



JAHRESBERICHT 2014 (Tätigkeitsbericht und Finanzgebarung)

Vösendorf, im September 2015

A) TÄTIGKEITSBERICHT:

Der Wiener Tierschutzverein (nachfolgend „WTV“) unterscheidet sich deutlich von anderen Tierschutzorganisationen, da der WTV mit dem Wiener Tierschutzhaus eine ständige Einrichtung mit ca. 80 Mitarbeitern und rund 1.000 Tieren betreibt, während andere Organisationen einzelne, voneinander unabhängige und zeitlich begrenzte Projekte bearbeiten bzw. von konkreter Tierbetreuung unabhängige Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung setzen.

Die Hauptausrichtung des Vorstands gilt dem **angewandten Tierschutz** und das Hauptaugenmerk liegt beim **Tierschutzhaus** auf dem Motto **„365 Tage Tierschutz im Jahr“**. Um diesem Ziel gerecht werden zu können, ist jedoch die nachhaltige Lösung der Liegenschaftsproblematik unabdingbar.

Die 2013 in Auftrag gegebenen Forschungsaufträge betreffend Gutachten zur Öko-Toxizität (Univ. Prof. Reinhard Dallinger / Universität Innsbruck) sowie zu den human-toxikologischen Auswirkungen der Altlast wurden 2014 abgeschlossen; sehr verkürzt zusammengefasst kann gesagt werden, dass zwar keine akuten toxischen Auswirkungen zu befürchten sind, dass jedoch das Datenmaterial zum Teil lückenhaft bzw. nicht durchwegs aktuell ist und dass die Gutachter daher empfehlen, weitere Untersuchungen am Gelände durchzuführen. Dankenswerter Weise wurde ein Großteil der Kosten von der AUVA und der Marktgemeinde Vösendorf getragen!

Die Gutachten wurden an die Stadt Wien, an die Arbeitsinspektion und an die AUVA zur Kenntnisnahme und zu allfälligen weiteren Veranlassungen übermittelt.

Den Empfehlungen des Gutachtens und dem Ersuchen des WTV, das Umweltbundesamt bzw. die Grundstückseigentümerin mögen weitere Untersuchungen in Auftrag geben, wurde bis dato nicht entsprochen.

Die notorischen Probleme durch Wassereintritte, Schimmelbildung und Korrosion von abnutzbaren Teilen im Heizungs- und Wassersystem des Hauses konnten Großteils durch die eigenen MitarbeiterInnen oder durch befreundete Firmen zu sehr günstigen Konditionen bewerkstelligt werden. Im Mai/Juni 2014 schienen sich Gespräche mit dem Wiener Rathaus in Richtung Bereitstellung eines nicht kontaminierten neuen Standorts für das Wiener Tierschutzhaus zunächst zu konkretisieren, allerdings konnte bis dato keine für den WTV zufriedenstellende Vertragsstruktur erreicht werden. Eine ursprünglich angedachte Kauf-Lösung wurde seitens der Stadt Wien nicht weiter verfolgt; die von der Stadt Wien ins Auge gefasste Verschränkung von drei Verträgen (Förderung / „Schenkung“ / Verkürzung der Restnutzungsdauer des Baurechts am derzeitigen Standort) kann seitens des WTV angesichts der schwer prognostizierbaren Entwicklung nicht akzeptiert werden.

Angesichts sehr umfangreicher Inseratenkampagnen der Tierschutzstiftung bzw. der Stadt Wien für das Tierquartier und bedingt durch die Verschränkung von behördlichen Agenden (MA 60) mit den wirtschaftlichen Zielsetzungen des Tierquartiers (Good for Vienna GesmbH) war eine einigermaßen stabile Prognose der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der WTB nicht möglich. Überdies wurden bereits 2014 (und verstärkt 2015) etliche MitarbeiterInnen der WTB vom Tierquartier übernommen, sodass auch dadurch Unsicherheiten entstanden. Etwa Mitte 2014 begannen die Gespräche mit der Stadt Wien über die vertraglichen Grundlagen einer weiteren Zusammenarbeit nach der für das Frühjahr 2015 geplanten Inbetriebnahme des Tierquartiers (TQ) beim Rautenweg. Letztlich wurde vereinbart, dass das TQ bis zur Vollauslastung Tiere gemäß §30 TierschutzG beherbergen solle und der WTV Wildtiere, Reptilien und die von ihren EigentümerInnen abgegebenen Haustiere. Das wird bis dato so gehandhabt.

Exkurs:

Das Tierschutzhaus wurde 1997/1998 erbaut, der Grund (kontaminiert) wurde von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt. Die Kontaminierung war zum damaligen Zeitpunkt bekannt, eine Bebauung unter bestimmten Auflagen wurde seitens der Behörden und dem von der damaligen Vereinsführung hinzugezogenen Sachverständigen als unbedenklich eingestuft. Heute wissen wir, dass dies eine Fehleinschätzung war. Aufgrund der Kontaminierung einerseits und Bau- und Planungsfehlern andererseits ist das Tierschutzhaus in einem besorgniserregenden Zustand. Alle bisher zurate gezogenen Experten halten das Gebäude in der jetzigen Bauweise für nicht sanierbar.

Der WTV erhält keinerlei Subventionen und finanziert seinen Aufwand im Jahr 2014 mit Hilfe von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Verlassenschaften etc. Der Vorstand ist sich der besonderen Verantwortung des sorgsamsten Umgangs mit freigiebigen Zuwendungen bewusst und hat sich im Laufe der letzten Jahre eine Reihe von Selbstverpflichtungen in Form von internen Richtlinien auferlegt.

Seit dem Jahr 2009 trägt der WTV das österreichische **Spendengütesiegel**. Mit Wirksamkeit zum 1.1.2012 sind Spenden an den WTV überdies **steuerlich absetzbar**.

Der Vorstand selbst ist zur Gänze ehrenamtlich tätig und hat sich selbst auferlegt, auch keine Spesen zu verrechnen. Besonderes Augenmerk wird auf eine transparente Finanz- und Spendengebarung gelegt.

Neben dem angewandten Tierschutz im Tierschutzhaus (das Wiener Tierschutzhaus ist organisatorisch und wirtschaftlich in der Wiener Tierschutzhaus Betriebsgesellschaft mbH angesiedelt und wird über eine schriftliche Vereinbarung mit Mitteln des Wiener Tierschutzvereins erhalten) liegt auf dem ideellen Tierschutz zusätzliches Augenmerk. Es wurde jedoch der Beschluss gefasst, hauptsächlich unmittelbare, den WTV und seine Mitglieder betreffende Themen, zu behandeln.

Der ideelle Tierschutz basiert auf Lobbying für den Tierschutz bei Politik und Verwaltung, Kooperation mit anderen Organisationen, Information der Mitglieder in den hauseigenen Medien, externe Medien- und PR-Arbeit und dem Versuch, breitestmögliche Unterstützung und Bewusstseinsbildung zu erzielen.

Alle Einnahmen dienen jedoch in erster Linie dem angewandten Tierschutz. Die Ausgaben für den ideellen Tierschutz und die Mitgliederkommunikation (im weitesten Sinne die Öffentlichkeitsarbeit) sollen 20% der Gesamtausgaben nicht übersteigen und in sich gesondert auf jeder herunterbrechenbaren Einheit, (z.B. jede Aussendung) einen Einnahmenüberschuss aufweisen. Im Jahr 2014 wurde diese Quote bei weitem nicht erreicht und damit alle Auflagen erfüllt.

Folgende konkrete Maßnahmen wurden im Jahr 2014 innerhalb obiger Gesamtausrichtung und Strategie gesetzt:

=> Angewandter Tierschutz:

- Aufnahme, tierärztliche Versorgung und Betreuung von 1.402 Hunden, 1.552 Katzen, 1.761 Kleintieren
- Vergabe von 1.486 Hunden, 1.768 Katzen, 1.498 Kleintieren
- Insgesamt sind für Hunde 107.565 Verpflegungstage angefallen, für Katzen 135.292 Tage, für Kleintiere 117.394 Tage
- Betrieb einer Tierrettung für Wien und Umgebung. Insgesamt wurden über 80.950 km zurückgelegt, d.h. durchschnittlich 222 km an einem Tag
- Fortsetzung des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms für Mitarbeiter (Tierschutz- und Tierhaltungsthemen, Tierkrankheiten, Hygiene usw.)

=> Ideeller Tierschutz:

Der Wiener Tierschutzverein versteht sich als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Haustiere; er unterstützt Tierhalterinnen und Tierhalter mit Rat und Tat, beantwortet konkrete Fragen und geht Hinweisen betreffend Tierquälerei nach bzw. trägt diesbezügliche Vorwürfe an die zuständigen Stellen (Tierschutzombuds-Person, Polizei, Staatsanwaltschaft) heran und leistet Medienarbeit um die Situation aller Haustiere zu verbessern.

Gemäß § 2 der Vereinsstatuten gibt es darüber hinaus zahlreiche Aktivitäten und Projekte, die über den traditionellen Haustierbereich hinausgehen.

Artenschutz:

Österreich hat bis heute die so genannte Aarhus-Konvention nicht umgesetzt; aus diesem Grund läuft derzeit ein EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen die Republik Österreich.

Die Aarhus-Konvention würde Vereinen wie dem WTV ermöglichen, Parteistellung in Verfahren zum Schutz gefährdeter Tiere vor Verschlechterung ihres Lebensraumes durch Bauprojekte etc. auszuüben. Mangels Umsetzung dieser Konvention blieb dem WTV zum Schutz eines Vorkommens von Ziesel (Platz 1 der Roten Liste der gefährdeten Tiere in Europa!) durch ein unmittelbar bevorstehendes Großbauvorhaben beim Heeresspital im XXI. Bezirk keine andere Alternative, als durch eine symbolische Mähaktion – die Ziesel brauchen eine kultivierte, gemähte Fläche; die Bauträger haben das Areal absichtlich verwildern lassen, um die Ziesel zu vertreiben bzw. zu vernichten – auf die rechtswidrige Bedrohung des Tierbestandes aufmerksam zu machen. Die in der Folge geführten Rechtsverfahren haben große mediale Aufmerksamkeit erlangt und zu einer (noch nicht abgeschlossenen) Befassung der Europäischen Kommission geführt.

Wildtiere:

Der WTV hat die Aktivitäten zur besseren Kontrolle und Beschränkung der Jagd durch Anfragen und Interventionen bei Landtagen und Behörden fortgeführt. Etliche Tiere wie Füchse, Marder und andere kleine Beutegreifer haben in Niederösterreich und dem Burgenland gar keine Schonzeiten, sodass Tiermütter auch getötet werden dürfen, wenn sie gerade Junge im Bau haben, welche nach dem Tod der Mutter qualvoll zugrunde gehen. Ebenso setzt sich der WTV unaufhörlich gegen Hetz- und Treibjagden, gegen die Fallenstellerei, gegen die Verwendung von Lebendködern und gegen das Züchten und Freilassen von Tieren (z.B. Fasanen) zu Jagdzwecken aus. Eine nur noch in Österreich bestehende grausame Tierquälerei, die Gatterjagd (Wildtiere werden auf viel zu kleinem Raum gehalten und bei der „Jagd“ von Hochständen aus wahllos beschossen, sodass viele Tiere nur verletzt werden und langsam, z.T. mehrere Tage lang, verenden!) wird vom WTV auch rechtlich bekämpft; ein erster Schritt, dass zumindest keine neuen Jagdgatter mehr genehmigt werden, konnte 2015 erreicht werden.

Nutztiere:

Der Wiener Tierschutzverein ist zu einem Drittel an der KaN (Kontrollstelle für artgemäße Nutztierhaltung) beteiligt und zu 30% an der GaN (Gesellschaft für artgerecht Nutztierhaltung), Präsidentin Petrovic leitet ehrenamtlich die KaN, nimmt an ministeriellen Beratungen zur Nutztierhaltung teil und hat die Gründung der Österreichischen Eierdatenbank gemeinsam mit der AMA initiiert.

Themen sind die Anhebung des Europäischen Standards, das Verbot nicht artgerechter Haltung (vor allem im Schweinebereich), das Verbot schmerzhafter Eingriffe, überhaupt bzw. ohne Betäubung (Kastrationen, Enthornung, Schnabel kürzen) und die Aufdeckung von Missständen.

Tierversuche / Versuchstiere:

Der Wiener Tierschutzverein kooperiert mit dem Internationalen Bund der Tierversuchsgegner und nimmt an den Sitzungen der ECEAE (European Coalition to End Animal Experiments) teil, der Koalition von Tierschutzvereinen zu Abschaffung ALLER Tierversuche.

Die Haltung von Versuchstieren in Österreich ist ebenso Thema wie die Übernahme geretteter Versuchstiere.

=> Öffentlichkeitsarbeit:

- Der WTV hat zahlreiche Veranstaltungen für Mitglieder und Freunde/Interessierte organisiert – z.B. Fest im Tierschutzhaus, Adventmarkt, „Biker helfen Tieren“, Ostermarkt, Marchfelderhof - „Verleihung des Kaiserin Elisabeth Preis, Kalenderpräsentation, Ehrungen der Exekutive im Rathaus, Der WTV hat mit Info- und Aufklärungsständen an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen (z.B. Seniorenmessen, Pet Expo, Festival der Tiere, etc.)
- Der WTV hat Schulklassen ins Tierschutzhaus eingeladen und auch sonst für Mitglieder und Interessierte Führungen veranstaltet
- Der WTV bemüht sich seinen Mitgliederkreis zu erweitern und gestaltet monatlich seine Mitgliederzeitschrift „Tierfreund“.
- In regelmäßigen Aussendungen (11x) wird zusätzlich um Spenden geworben
- Regelmäßige Presseaussendungen über aktuelle Neuigkeiten im WTV werden ausgeschickt und proaktive Pressearbeit zu aktuellen Tierschutzthemen wird betrieben
- Zum Jahresende 2014 verlief unsere zum dritten Mal gestartete Christkind Aktion hervorragend
- In Zusammenarbeit mit W24 der Wiener Stadtsender und Mega Zoo Brunn am Gebirge wurde das Projekt „Tier sucht Freund“ 2013 geboren und ging im Jahr 2014 nach einer Pressekonferenz auf Sendung
- WTV auf Facebook – Auch für den WTV ist es wichtig, alle Informationskanäle zu verwenden und zeitgemäß in sozialen Netzwerken vertreten zu sein. Auf Facebook betreut unser Team vier Seiten
- Auf unserer WTV-Website wird über aktuelle Themen und Veranstaltungen informiert
- WTV Flohmarkt – Freiwillige HelferInnen organisierten auch im Jahr 2014 den reibungslosen Ablauf des hauseigenen Flohmarktes
- Betreuungspatenprojekt
- Patenschaft mit Fixübernahme
- Going Home Service

Verantwortliche Personen für Verwendung von Spenden, Spendenwerbung und Datenschutz (2014):

Dr. Madeleine Petrovic	Präsidentin
Romana Stremnitzer	1. Vizepräsidentin (ab 04/14)
OR Dr. Hans Frey	2. Vizepräsident (ab 05/13)
Ing. Walter Karger	Finanzreferent (05/13-06/14)
Wolfgang Stremnitzer	Finanzreferent (6/14-01/15)
KR Mag.a. Christine Hapala	Finanzreferentin(ab 1/15)
Regine Jandrisits	Rechnungswesen

Vertretungsbefugte Personen:

Dr. Madeleine Petrovic	Präsidentin	06.05.2013 - 05.05.2018
Romana Stremnitzer	1. Vizepräsidentin	04.06.2014 - 05.05.2018
OR Dr. Hans Frey	2. Vizepräsident	06.05.2013 - 05.05.2018
Wolfgang Stremnitzer	Finanzreferent	04.06.2014 - 26.01.2015
KR Mag.a. Christine Hapala	Finanzreferentin	26.01.2015 - 05.05.2018
Romana Stremnitzer	Vorstandsmitglied	06.05.2013 - 03.06.2014
Barbara Holecek	Vorstandsmitglied	06.05.2013 - 05.05.2018
Toni Hubmann	Vorstandsmitglied	06.05.2013 - 15.06.2015
Mag. Sonja Kupka-Wolf	Vorstandsmitglied	29.06.2015 - 05.05.2018

B) FINANZBERICHT:

Beim dargestellten Zahlenwerk handelt es sich um eine Gesamtbetrachtung, ein „quasi-konsolidiertes“ Zahlenwerk aus den Ergebnissen des Wiener Tierschutzvereins, der Wiener Tierschutzhaus Betriebsgesellschaft mbH und der Wiener Tierschutzhaus Liegenschaftsgesellschaft mbH., **welche lediglich zur Information dient, und keiner Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer unterliegt.**

Die Darstellung des von einem Wirtschaftsprüfer geprüften Finanzberichtes des Wiener Tierschutzvereines erfolgt auf Seite 9.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Vorjahre seit Wahl des Vorstands unter Präsidentschaft von Frau Dr. Madeleine Petrovic dargestellt:

a) Einnahmensituation:

	2011	2012	2013	2014
Kostenersatz öffentliche Hand	766	857	753	995
Kostenersatz von Privaten	602	628	795	840
Mitgliedsbeiträge	297	276	343	230
Spenden von Privaten/Firmen	1.843	1.545	1.702	1.691
Sonstiges/Mieterlöse	84	187	108	61
	3.592	3.493	3.701	3.817
Verlassenschaften (abzügl.Kosten)	1.449	1.976	1.006	1.238
	5.041	5.469	4.707	5.055

b) Ausgabensituation:

	2011	2012	2013	2014
Personalaufwand	2.828	2.825	3.018	3.206
Tierschutzaufwand	567	622	712	616
Öffentlichkeitsaufwand	464	372	652	509
Strom/Gas/Heizmaterial	251	203	298	255
Instandhaltungsaufwand inkl.AfA	386	444	420	309
Sonstiges	290	539	534	459
	4.786	5.005	5.634	5.354

c) Zusammenfassung 2014 mit Vorjahresvergleichen:

	2011	2012	2013	2014
Einnahmen ohne Verlassenschaften	3.592	3.493	3.701	3.817
Ausgaben ohne Verlassenschaften	-4.786	-5.005	-5.634	-5.354
	<u>-1.194</u>	<u>-1.512</u>	<u>-1.933</u>	<u>-1.537</u>
Verlassenschaften	1.738	2.147	1.218	1.625
Kosten iZm Verlassenschaften	-289	-171	-212	-387
	<u>1.449</u>	<u>1.976</u>	<u>1.006</u>	<u>1.238</u>
Gesamteinnahmen	5.330	5.640	4.919	5.442
Gesamtausgaben	-5.075	-5.176	-5.846	-5.741
	<u>255</u>	<u>464</u>	<u>-927</u>	<u>-299</u>

d) Vermögensübersicht quasi-konsolidiert WTV/WTB/WTL

AKTIVA	2014	in%
Anlagevermögen	5.378	63%
Vorräte, Sachwerte aus Verlassenschaften	147	2%
Bankguthaben, Wertpapiere	2.591	30%
Forderungen	476	6%
	<u>8.592</u>	<u>100%</u>
PASSIVA	2014	in%
Eigenkapital	4.972	58%
Rückstellungen	390	5%
Bankverbindlichkeiten	614	7%
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Kautions TSH)	2.616	30%
	<u>8.592</u>	<u>100%</u>



Wiener Tierschutzverein

DIE STIMME DER TIERE. SEIT 1846.

Finanzbericht 2014

gemäß Kooperationsvertrag über die Vergabe eines Spendengütesiegels

Mittelherkunft	in Euro	in %
I. Spenden und Erbschaften		
a) Erträge aus Erbschaften	1.238.261	34,8%
b) Spenden (ungewidmet)	1.645.866	46,3%
II. Mitgliedsbeiträge	230.101	6,5%
III. Sonstige Einnahmen aus privaten Mitteln	63.551	1,8%
IV. Einnahmen aus Vermögensverwaltung	53.579	1,5%
V. Auflösung Vorsorgen und Rücklagen	324.530	9,1%
Summe Mittelherkunft	3.555.888	100,0%

Mittelverwendung	in Euro	in %
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
a) Zuschuss Tierschutzhaus	2.828.325	79,5%
b) sonstiger Tierschutzaufwand	8.033	0,2%
II. Spendenwerbung		
(Vereinszeitschrift und Werbeaktionen, inkl. Porto)	532.108	15,0%
III. Verwaltungsaufwand		
Mitglieder- und Vermögensverwaltung	61.891	1,7%
Bankspesen	40.285	1,1%
übriger Aufwand	76.670	2,2%
VI. Sonstige Ausgaben		
Immobilienversteuerung für Erbschaften	8.576	0,2%
Summe Mittelverwendung	3.555.888	100,0%